

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 68 (1913)

  

**Artikel:** Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2

**Autor:** Liebenau, Theodor von

**Kapitel:** Urkunde Nr. 460 bis 469

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-117253>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nr. 460.

1343, 26. März.

Ritter Peter von Ampringen verzichtet zu Handen des Stiftes Münster auf sechs Pfund Pfennig jährlichen Zinses ab dem Layenzehnten in Augheim.

Allen den die disen brief ansehent oder hören lesen, tûn ich Peter von Ampringen ein ritter kunt umb dû sechs phunt phenning geltes zinses Nûwenburger mûntze, so die erbern herren . . das capitel von Münster in Ergôwe jerglichs gebent von dem leigenezehenden ze Oughein, da erkenne ich mich und vergihe öffentlich an disem briefe, das ich zû den selben gûtern und gelte enhein recht han noch haben sol; were aber das ich kein recht dar an hette, des verzihe ich mich willekliche und gib es uf lidig und lere an Johans Wagners hant, schultheissen ze Rinvelden, für mich und für alle min erben und nachkomen ane alle geverde. Und ze einem offenen urkunde dis dinges so han ich Peter von Ampringen der vorgenante ritter für mich und für min erben min ingesigel gehenket an disen gegenwertigen brief, der geben wart ze Basel des jares do man zalte von gottes gebûrte drûzehen hundert jar dar nach in dem drû und vierzigosten jare an dem nechsten mitwochen nach ûnser frôwen tage den man sprichet der verholnen in der vasten. K.

Karlsruhe, General-Landesarchiv 19./18. Vergl. Mone, Zeitschrift des Oberrheins IV, 459.

## Nr. 461.

1343, 27. März.

Ritter Jakob von Neuenfels und seine Söhne verkaufen an den Schultheißen von Rheinfeldern sechs Pfund Pfennig jährlichen Zinses ab dem achten Teil des Layenzehntens des Stiftes Münster in Augheim.

Ich her Jacob von Nuwenvels ein ritter, schultheizze ze Nuwenburg, tûn kunt und vergihe allen den die disen brief

ane sehent older hörent lesen, daz ich mit Jacobs und Herhartz miner sūnen, edeler knehten, gūtem willen und henden geben han ze köffende sechs pfunt phenning geltes die ze Nūwenburg genge und gebe sint Johans dem Wagner, dem schultheizzen von Rinvelden, uf dem ahtoden teil des zehenden, dem man sprichet der leygen zehende, den die herren von Münster hant, lit ze Oughein in dem banne, für eigen umbe achtzig phunt phenninge die ze Nuwenburch in Brisgöwe genge und gebe sint, die ich von dem selben Johansen enphangen han und si in minen und der vorgenanten miner sūnen nutz gar und gantzlich han bekeret. Man sol öch wissen, daz ich der vorgenante her Jacob von Nūnvels mit der vorgenanten miner sunen Jacobs und Herhartz gūtem willen und henden mich entzigen han, an des vorgenanten Johans Wagners des schultheizzen hende alles des rehtes und aller der ansprache, so ich und min erben ze ime und ze sinen erben ze den vorgenanten sechs phunden geltes iemer gewinnen möhten an geistlichem und an weltlichem gerihte older an keinem gerihte ez si landes gewonheit older stette reht geschribens und ungeschribens und mit namen aller der rehten da mitte der vorgenante köf iemer zerbrochen möhte werden in de keinen weg. Man sol öch wissen, daz ich der vorgenante her Jacob von Nuwenvels und min erben des vorgenanten Johans des Wagners und siner erben der vorgenanten sechs phunt phenning geltz die ze Nuwenburch genge und gebe sint reht wern sūlen sin für lidig eigen an allen stetten da si werschaft von uns bedurffen mit guten trūwen ane alle geverde. Wan der köf reht und redelich beschehen ist mit aller sicherheit worten und werken so dar zū horte und nottdurftig waz; und ze einem offenne urkunde alles des so da vor geschriben stat, so han ich der vorgenante her Jacob von Nūwenvels ein ritter, schultheizze ze Nuwenburch min eigen ingesigel gehenket an disen brief, wir die vorgenanten ich Jacob und ich Herhart von Nuwenvels edel knehte des vorgenanten her Jacobs sūne veriehen, das alles das da vor geschriben stat mit unserm gūten willen und henden beschehen ist und da von so hein wir

ze einer dester merun sicherheit unser ietweder sin eigen  
ingesigel gehenket an disen brief. Dirre brief wart geben do  
man zalte von gottes geburte drüzehen hundert jar dar nach  
in dem dritten und vierzegosten jare an dem nehsten dunrstag  
nach dem sunnentage ze mitter vasten. K.

Karlsruhe, General-Landesarchiv 19/16. Vgl. Zeitschrift  
des Oberrheins IV, 458.

### Nr. 462.

1343, 15. Juli und 1344, 2. Februar.

Margaritha von Frienbach, Gemahlin Ritter Rudolfs von  
Iberg, stiftet im Kloster Eschenbach eine Jahrzeit für Schwester  
Margaritha und Anastasia von Iberg, Adelheid von Iberg und  
Ritter Hartmann von Iberg.

Unter den Zeugen: Herr Johann von Rafensburg und  
Johann der Schöne, Chorherren zu Münster.

Archiv Eschenbach. Geschichtsfreund X, 90.

### Nr. 463.

1343, 13. Oktober (S. Gallen Abend) Münster.

Jakob von Rinach, Propst zu Münster verspricht die  
Bürger von Luzern für 14 Pfund Geldes, welche die Stadt  
seiner Base, der Kellerin, für das Leibgeding auf den Brod-  
bänken in Luzern zu geben versprochen, schadlos zu halten.

Besiegeltes Original im Stadtarchiv Luzern.

Gedruckt im Geschichtsfreund XXVIII, 323.

### Nr. 464.

1344, Münster.

Lehenbrief um Güter in Wetzwil für Margareth von  
Zinzerswile.

Allen dien die difen brief lefent oder hõrent lefen kund  
ich Her Burchard von Küttingen, kelner miner gnedigen |  
Herren, des Probftes vnd Capitels ze Münfter, daz für mich

(kam?) Metzi, Johans feligen des Suters von Wetzville eli- | chu wirtin, mit Vlrichen, Johanfen vnd Margareth ir elichen kinden, vnd veriach offentlich, daz si recht vnd | redlichen ze koufen geben hat vnd gab ze koufen an der stat mit Rudolfs ze Nyderft von Wetzville ir vogtz | hande der Erberen Swefter Margreth von Zinzerfwile, des bescheidenen Herren Hern Peters des Dechans von | Büren Junchfrowen vmb Sechsththalben phunt phenningen genger vnd geber Zouinger müntz, dera si gar vnd | gentzlichen sint gewert von der selben Swefter Margreth vnd si in ir nutz vnd notdurft bekeret hand, disu | nachgeschriben gûter. Ein akker gelegen an dem Bollen. Ein stuk in dem grunde. Ein Hofftat ze Wetzville | vff der geseffen ist Katherina von Huntzingen. Ein matt hinder der selben hofftat, heisset du Brunnmat. Vnd | ein bûnte lit vor Uellis Krebs hufe, stoſet an die ſtraſe. Vnd gaben vf die ſelben gûter einhellenklich an min | hand. Vnd baten mich ernſtlich, daz ich si luhi an des Gotzhufes ſtat ze Münſter der ſelben Swefter Margreth vmb | den obgenanten zinſe drie phennigen mit allem dem recht, alſ ſi du ſelben gûter hatten von dem ſelben gotzhus. | Du ſelben gute ich vſnam von inen, als vorgelchriben ſtat, vnd leh ſi der egenanten Swefter Margreten mit allen | recht vnd nutzen als du obgenant Metzi vnd ir kind du vorgeanten ſi hatten. Diz geſchach ze Munſter, da ze | gegen waren Vlrich der Meier, min brüder, Johans Trungi von Buren, Wernher von Welnow, des Dechans knecht | von Büren, Heini in der Müli von Münſter vnd ander erber Lüt. Und des ze einem waren vrkund gib ich dieſen | brief befigelt mit minem hangenden Ingeſigel. Der geben wart. do man zalt von Gottel geburt Tuſent | Druhundert vnd vier vnd vierzig Jare.

Von dem Ovalſiegel hängt noch die rechte Seite.

### Nr. 465.

1344, 16. Januar, Münſter.

Das Stift Münſter verkauft an Klaus Schütz von Zofingen den Stertenbachacker in Zofingen.

Wir Jacob von Rinach, Probst vnd das Capitel des Gotzhufes ze Munster in Ergo künden allen dien, die disen brief ansehent oder hören lesen vnd verichen offentlich, daz wir einhelleklich dur vnfers Gotzhufes notdurft hein verköft vnd ze köfene gegeben dem erbern knechte Claus Schützen, Burger ze Zouingen, für lidiges | eigen einen aker ist gelegen bi Zouingen, da man vf gat gegen Wiggen zwüschent Heinrich Walthers von Büttikon aker vnd Johans von Bongarten, Burger ze Zouingen aker, | den man nemmet Heinrichs aker von Stertenbach der wilvnt was Hern Peterf seligen von Regenhein, vnd viel von dem an Hern Vlrich seligen von Seberg, Chorherren vnfers | Gotzhufes ze Münster des vorgenanten, den vns der selb Her Vlrich selig ze selgerete gab für lidig eigen, vmb sechzig phunt phenningen genger vnd geber zouinger münzt, dero | wir von ime gar vnd gentzlich sin gewert, vnd hein si in vnfers gotzhufes des vorgenanten nüt bekert. Vnd erzien vns an disem briefe des egenanten akers vnd aller | der rechtunge, so wir darzu hatten, oder deheiß wegese haben mochten. Vnd loben dem vorgenanten Clause oder sinen erben, vb er nüt were, des selben akers für | lidig eigen rechte weren ze sinne, wa er oder sin erben des notdurftig wurden an geistlichem oder an weltlichem gerichte nach dem rechte. Vnd zu | einem waren vnd steten vrkunde aller dirre vorgeschribener dingen, so hein Wir Jacob von Rinach, Probst vnd das Capitel des Gotzhufes ze Münster | die egenanten vnser Ingesigel gehenket an disen offenen brief. Der gegeben wart ze Münster, do man zalte von Gottel gebürte drüzechen hundert | vnd vier vnd vierzig Jar, an sant Marcellen eif babstes vnd martrerf tage.

Die beiden Siegel sind wohl erhalten.

Original im Archiv St. Urban.

### Nr. 466.

1344, 16. März, Münster.

Johann von Büttikon Propst von Zofingen und Chorherr zu Münster, verleiht den Hof zu Mainhusen auf Absterben von

Propst Jakob von Rinach an Elisabet von Rinach um den Zins von fünf Schilling Pfennigen jährlich.

In Gottes namen Amen. Wir Johannis von Büttikon, Probste ze Zouingen und korherre ze Münster, in Ergoew Tuon kunt. Allen dien die disen brief ansehent | lesent oder hoerent lesen das für uns kam der Erwirdig Herre Her Jacob von Rinach, Probste des egenanten Gotzhuses ze Münster, und gab uf an unser hant | den hof zem Meinhuse der in unser pfründlehen ze Münster hoert mit allem dem rechte und ehaftige so dheins wegs zû dem selben hof hoert und untz har dar zuo gehoert | hat es sien akker, wisen holtz oder velt oder wie es si genemt, an geuerde, und ist der selb hof erbe von dem egenanten Gotzhuse ze Münster und git ierlichen ze zinse in daz | vorgeschriben unser phründlehen fünf schilling phening, die die buwelüte des vorgeanten hofes richten und weren sont, und bat uns der vorgeschribenn Erwirdig Herre | Her Jacob von Rinach Probst ze Münster das wir den selben hof lichen, der erberen wolbescheidenen vrowen, vrowen Elisabeth von Rinach, Rudolfs seligen des kelners wi- | lunt elichen wirten siner mûmen, in allem dem rechte und gewonheiten, als er ouch den selben hof untz har hat gebracht von dem vorgeanten gotzhuse und unserm | phruondlehen ze Münster. Und dur blett willen des obgeanten Erwirdigen Herren Herren Jacobs von Rinachs, Propstes ze Münster, han wir den selben hof ze Meinhuse | ufgenommen von ime und haben in verlichen und verlihen an disem brief ze erbe der egenanten fro Elysabeth von Rinach, mit allem dem recht und gewonheiten so zû | dem selben hof untz har gehoert hatt, als ouch vorgeschrieben ist, umb den jerlich zinse fünf schillingen, den ouch die buwelüte des selben hofs weren und richten sont, als ouch da | vor bescheiden ist. Es het aber du vorgeant vro Elysabeth von Rinach, dem dich geanten Erwirdigen Herren Hern Jacob von Rinach ir vetteren die gnad getan, mit unserm | Willen daz der egenant Hern Her Jacob von Rinach den selben hof ze Meinhuse besetzen, entzetzzen und messen sol, die wile er lebt, und iro da von ierlichen geben zwen Hentschûch, |



Beschech aber das der vorgenant Erwardig Herre der . . Probst von Münster die egenanten vrowen Elysabeth von Rinach sin muomen uberlehti, so hatt sie dem vorgeschriben Herren | Jacob von Rinach Probste ze Münster ir vetter hinwider gemachet, und an unser hant ufgeben, den selben hof ze Meinhus mit allem dem recht so dar zuo hoert als ouch vorgeschriben ist, und haben wir daz selb gemecht bestetet und besteten es mit disem brief, und lihen den selben hof dem egenanten Erwardigen Herren, Hern Jacob von Rinach Probste | ze Münster in allem dem recht als vorgeschriben stat. Es ist ouch bi demselben hof ze Meinhuse, ein stückh gelegen, und hoert in die kamer des vorgeschriben Gotzhuses ze | Münster, und git ierlichen in die kamer des selben gotzhuses achtzehen phening ze zinse, den ouch weren und richten sont die buwlüte des vorgeschribenen stuklis, in die vor | genempten kamer des Gotzhuses ze Münster. Das selb stukli hett Her Burchart von Küttingen kelner des dikgenemten gotzhuses ze Münster der obgenanten vrow Elysabethen | von Rinach verlichen in aller der wise als ouch wir den vorgeschribenen hof iro haben verlichen und des ze einem waren und offennen urkunde so geben wir Her Johans von | Büttikon Probst ze Zouingen und korherre ze Münster disen brief besigelt mit unserm hangenden Ingesigel. Und wir Jacob von Rinach, Probste des Gotzhuses ze Münster in | Ergoew, veriehen an disem brief, alles des so da vor von uns stat geschriben, und henkent dar umb ze einem steten und waren urkunde unser ingesigel an disen brief.

| Diz geschach ze Münster, do man zalt von Gottes geburte Trüzehenhundert jar, vierzig jar dar nach in dem vierden jare, an dem nechsten zinstag nach sant Gregorien tag | da ze gegen waren die bescheiden lüt Her Goetfrid von Rinach Ritter, der vorgenanten vrowen Elysabeth bruoder. Panthaleon von Trostberg, Jacob Snyder korherren, Her Wernher | von Pheffinkon phruondher, Meister Walther Kotman Schuolmeister ze Münster, Johans von Heydegg, Beringer Schenk, Gerung sin sun und ander erber Lüte | genuog. —

Hängt das Siegel des Propstes Johann von Büttikon. W.



## Nr. 467.

1344, 17. April, Münster.

(Sambstag nach s. Tyburcien vnd Valerianen tag.)

Hartmann von Ruoda, Chorherr zu Münster, verkauft an Nyclus Zehender, Burger zu Aarau, 3 Schupoffen zu Oberkulm um 14 Mark Silber Basler Gewicht.

Zeugen: Her Vlrich von Kienberg, Kilchherre ze Rapretzwile, Her Jakob von Berna, min Caplan, Meister Eberhart von Rauenfpurch, schulmeister ze Münster, Hermanne von Ylinna.

Rund-Siegel mit Inschrift S' HART. DE. RVODA. CAN. AECC. BERONEN.

Schloßarchiv Hallwyl.

## Nr. 468.

1344, 15 Mai, Freiburg.

Niklaus Paternosterer quittiert das Stift Münster für 34 Pfund Pfennig herrührend vom Verkauf eines Hauses in Neuenburg.

Allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, künd ich Niclaus dictus Paternosterer ein burger | von Friburg, Das ich von dem bescheiden manne Wernhern von Küttingen des kellers von Münster | in Ergöwe brüder, gewert bin gantzlich vnd bezalt an der Herren stat von Münster jn Ergöwe | der vier vnd driffig phunt pfenninge rappen Friburger münze, die sū mir schuldig waren | vmb min hus ze Friburg in der Nüwenburg jn Vitschafeiel gassen, das ich jn öch dar umb ze köffend han gegeben für lidig eigen nah der herfschaft recht von friburg, vnd sage öch sū vnd alle ir | nahkommen für mich vnd alle min erben vnd nachkommen lidig der vorgenanten vier vnde | driffeg pfunt pfenninge vnd das sy mir nüt me dar vmb schuldig sint vnd sol ich sū des huses | wern für eigen nach der herfschaft recht, als ir brief dar vber stat ane alle geuerde. Vnd des | zem vrkünde, wand ich eigenf jngeligs nüt han, so han ich gebetten den frommen festen | ritter herrn Johans

Snewelin, Burgermeister ze Friburg, disen brief mit fün eigen jngesigel befigeln. | Das och ich Johans Snewelin, Ritter, Burgermeister ze Friburg durch bette des vorgenanten Niclauf | des Paternosterers, gehenket han an disen brief. Dis geschach vnd wart dirre brief ge | geben ze Friburg, do man zalte von Gotz gebürte drüzehen hundert vnd vier vnd vierzig jar an dem Samstag nach der vffart vnfers Herren.

Das Siegel hängt ziemlich gut erhalten.

B.

### Nr. 469.

1345, 10. Februar, Münster.

Propst Jakob von Rynach vergabt dem Stift Münster den Leibeigenen Ulrich Buchholz.

Wir Jacob von Rinach probt ze Münster künden allen den die disen brief ansehent | old hörent lesen, das wir Uellin Uolrichs sun von Büchholz unsern eigenen | knecht, den wir von unserm vatter und mütter geerbt hein, luterlich dur got geben hein | lidig und ler vnserm gotzhuf fant Michels ze Münster mit dem geding das er uns | diene untz an sin tod all ein ander vnfers gotzhusman. Dis geschach ze Münster in unserm huff, da ze gegen waren her Rüdoff unser Lüpriester, Beringer Schench, Gerung sin sun | Heinrich von Wolon, Vlrich der Meier von Holderen und ander erber lüte. Und des ze einem | offenen urkund, so hein wir der vorgenand Jacob geben disen brief befigelt mit unserem | hangenden jnsigel für uns und unser erben, do man zalte von gottes gebürte | drüzehen hundert iar vierzig iar dar nach in dem fünften iare an dem nechsten donstag nach fant agthen tag.

B.

### Nr. 470.

1345, 30. Juni.

Papst Clemens VI. dispensiert Heinrich Truchseß von Dießenhofen, Custos von Beromünster, Student der Rechte, Rektor der Universität Bologna, von der Irregularität, die er